

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 102.

Neuenbürg, Samstag den 21. Dezember

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Anwerfliche bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

In Folge hohen Erlasses der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins werden bei dem bevorstehenden Jahreschluss die Gemeinde- und Stiftungsräthe darauf aufmerksam gemacht, daß, die Blätter für das Armenwesen auf Kosten der Gemeinde- und Stiftungskassen gehalten werden dürfen. Der Preis der Blätter für den ganzen Jahrgang ist —: 1 fl. 4 kr. Die Ausgabe daher eine höchst unbedeutende und es wird die Anschaffung dieser Blätter um so mehr empfohlen, als die Wichtigkeit der Aufgabe der Armenpflege auch in besseren Zeiten, wie wir uns dormalen erfreuen dürfen, nicht zu verkennen ist, und ein gemeinsames Streben zu Fürsorge für die Armen, das zu fördern sich diese Blätter zum Zwecke gesetzt haben, unter allen Umständen sehr wünschenswerth bleibt, auch als Vorbereitung für möglicherweise wieder eintretende ungünstigere Zeiten von nicht geringem Werthe ist.

Die Gemeindebehörden werden sich zu der Anschaffung um so eher veranlaßt fühlen, als auch die Amtsversammlung am 16. d. Mts. beschloffen hat, den Gemeinden dieselben zu empfehlen.

Bis zum Schluß d. J. sieht man von denjenigen Gemeinden, welche die Blätter bestellt haben, einer kurzen Anzeige darüber entgegen.

Den 19. Dezember 1861.

K. gem. Oberamt.

Bäzner. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Es wird zur Kenntniß der Gemeindebehörden und der Bezirksangehörigen gebracht, daß in Rücksicht auf die Feiertage die Amtsboten die Auflage erhalten haben, ihre Gänge in den nächsten Wochen an folgenden Tagen zu machen:

Dienstag den 24. Dezember 1861.

Samstag " 28. " " "

Montag " 30. " " "

Donnerstag den 2. Januar 1862.

Samstag " 4. " "

Mittwoch " 8. " "

wogegen die auf den 23. u. 25. Dezbr. 1861 und auf den 1. und 6. Januar 1862 treffenden Gänge ausfallen.

Diese Anordnung gilt auch für die den Poststellen in Herrenalb, Schwann und Wildbad zugetheilten Boten.

Den 19. Dezember 1861.

K. Oberamt.

Bäzner.

Neuenbürg.

Unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 23. Juli 1849, II. Erg.-Band zum Reg.-Blatt S. 195, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, alsbald nachdem die neuen Gemeinderathswahlen Gültigkeit erlangt haben und die Gewählten beeidigt sind, dem Oberamt anzuzeigen:

1. die Namen der aus dem Gemeinderath ausgetretenen Mitglieder;
2. die Namen der neu gewählten Mitglieder, Tag und Jahr ihrer Geburt, ihr Stand, ob sie ledig oder verheirathet sind, ob sie ein Nebenamt bekleiden;
3. den Tag der Verpflichtung derselben.

Den 20. Dezember 1861.

K. Oberamt. Bäzner.

Neuenbürg.

Nach den Vorschriften der Verfügung vom 2. Oktober 1845, betreffend den Transport der zum Schlachten bestimmten Rälber und Schweine (Reg.-Bl. S. 397) sind die Thiere, welche gefesselt zu Wagen transportirt werden, auf ein genügendes Strohlager zu legen, und ist dafür zu sorgen, daß weder die Köpfe noch andere Körpertheile über den Wagen heraushängen können, auch die Beine nicht aufwärts gerichtet werden. Schichtenweise über einander dürfen die Thiere nur auf verschiedene im Wagen über einander angebrachte Pöden, wobei jeder Schichte ein genügender Lustring gesichert ist, geführt werden.

Diese Vorschriften sollen mehrfach nicht beachtet werden, man sieht sich daher veranlaßt, sie aufs Neue in Erinnerung zu bringen und die Dispolizeibehörden aufzufordern gegen Uebertretung derselben auf Grund des Art. 55. des Polizeistrafgesetzes unnachlässiglich mit Strafen einzuschreiten.

Den 20. Dezember 1861.

K. Oberamt.
Bä g n e r.

Die Herren Schullehrer des Bezirks werden ersucht, die Beiträge für die Diöcesan-Schullehrer-Vereingeseilschaft pro 1861/62 von den betr. Cassen u. Mitgliedern in thunlicher Völte gefälligst einzuziehen und unter Anschluß einer Urkunde, welche sofort bescheinigt zurückgegeben werden wird, an die Unterzeichnete Stelle einzufenden.

Neuenbürg, 20. Dezember 1861.

K. Dekanatamt.
M. E i s e n b a c h.

Revier Wildbad.

H o l z - V e r k a u f.

Am Dienstag den 31. Dezember Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Wildbad zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Mittelberg:
1650 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,
2 „ „ buchene Klöße;
2. aus dem Staatswald Löwenwald:
1811 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz;
3. aus dem Staatswald Wanne Abthlg. 2. u. 3.:
1404 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,
13 „ „ buchene Klöße;
4. aus dem Staatswald Meistern:
41 Stück tannenes Langholz.

Neuenbürg, den 20. Dezbr. 1861.

K. Forstamt.
L a n g.

Neuenbürg.

H a u s - V e r k a u f.

Das in der Verlassenschaftsmasse des wld. Johann Wagner, gew. Bergmanns hier vorhandene Wohnhaus, wofür 550 fl. geboten sind, kommt am

Freitag den 27. d. M. Morgens 9 Uhr zum zweiten, aber letzten Aufstreich.

Den 19. Dezember 1861.

K. Gerichtsnotariat.
Z w i s l e r.

Neuenbürg.

F a h r n i s s - V e r s t e i g e r u n g.

Aus dem Nachlaß des wld. Gottfried Allinger, gew. Schloßers dahier, kommen nach dem Antrag der Erben folgende Fahrnisse gegen baare Bezahlung am

Freitag den 27. Dezember d. J.

von Morgens 9 Uhr an

zum öffentlichen Aufstreich:

Etwas Gold, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettge-

wand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Vorrath an Holz, Kohlen und Waaren, nämlich Zimmer- Kasten- und Vorhang-Schlösser, Fensterbeschlag, neue Schlüssel und Feilen,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Dezember 1861.

K. Gerichtsnotariat.

H ö f e n.

H o l z - V e r k a u f.

Am Samstag den 21. Dezember 1861,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

- 167 Stämme Nadelholz,
- 25 Nadelholz-Stangen,
- 2 Eichen,
- 79 Klafter gemischte Nadelholz-Scheiter,
- 1/4 " " Eichen-Scheiter.

Den 13. Dezbr. 1861.

Schultheissenamt.
L e o.

Kapfenhardt.

J a g d - V e r p a c h t u n g.

Am Freitag den 27. Dezember d. J. Nachmittags 1 Uhr wird die hiesige Gemeindegagd auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Dezbr. 1861.

Schultheissenamt
H ö l z l e.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Vorschlag für die Bürgerauschuss-Wahl.

Blaich, J. O. Schumacher,
Genfle, Chr. Schmied,
Jäck, Gottfr. Weinbändler,
Kuch, J. Nagelschmied,
Silbereisen, C. Metzger,
Wagner, Fr. Metzger,
Weiß, J. M. Dreher,
zum Obmann
Beichle, Chr. Fr. Kübler.

Neuenbürg.

Vorschlag zur Bürgerauschusswahl.

Blaich, Chrn. Ludwig Schreiner,
Blaich, Jg. Christof Flößer,
Bauerle, J. Kupferschmied,
Genfle, Chrn. Schmied,
Luz, Dr. Rechtsconsulent,
Müller, Conrad Zimmermann,
Dexle, Dav. Pfästerer,
Obmann:

Dr. Luz.

Neuenbürg.

Von morgen an verzapfe ich wieder Bier.
Chrn. Hagmayer z. Schiff.



W i l d b a d.

Pferd-, Wagen- u. Geschirr-Verkauf.

Unterzeichner ist gesonnen, folgende Deo-
nomiegeräthschaften am Johannisfeier-
tag zu verkaufen:

- 2 Pferde, zu jedem Zug tauglich,
- 2 Wägen 1- u. 2spännig,
- 2 Schlitten 1- u. 2spännig,
- 1 ausgepolsterter und mit Eisen beschla-
gener Kasten-schlitten mit Seelwendecke,
- 1 gepolsterter Reiber,
- 1 halben Klotzwagen zum Schleifen,
- 5 Paar Geschirre,
- 2 Sättel,
- mehrere Ketten und Lotteisen,
- 1 Fastragggeschirr zum Wein führen,
- 1 Wagenprütsch.

G. Hammer,
alt Ochsenwirth.

W i l d b a d.

Der Unterzeichnete unterhält stets ein Lager
in allen Schieferöllampen, sowie Zinnwaaren,
Messing-Pfannen, Blech- u. Kinderspielwaaren
zu billigsten Preisen.

Karl Großmann, jun.
Flaschner und Kupferschmid.

W i l d b a d.

Geruchloses Schieferöl in hellbren-
nender Qualität empfiehlt

Gustav Luppold.

G r ä f e n h a u s e n.

3 Stück Mutterschafe, worunter 2 trächtige
verkauft

Georg Drollinger.

G r ä f e n h a u s e n.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
1200 fl. in einem oder mehreren Posten zum
Ausleihen bereit.

Gemeindepfleger Ahr.

A r n b a c h.

Bei der Gemeindepflege liegen 600 fl. zum
Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Mayer.

R o t h e n s o l.

250 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen
gegen gesetzliche Sicherheit à 4½ % parat bei

Philipp Knöllner.

R o t h e n s o l.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen Si-
cherheit parat bei der

Gemeindepflege.

D o b e l.

1400 fl. liegen zum Ausleihen à 4½ %
parat bei

Jak. Rothfuß.

D t t e n h a u s e n.

275 fl. werden gegen gute Bürgschaft aus-
geliehen von

Carl Benzinger.

N e u e n b ü r g.

Eine Auswahl gediegener Jugendschriften,
guter Kochbücher, und hübscher Bilderbücher,
zu Weihnachts-Geschenken bestens geeignet, em-
pfehlen

Meeb'sche Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Für Weihnachten und Neujahr empfehlen
wir eine Auswahl feiner!
Albums, Brieftaschen, Notizbücher und
Schreib-Mappen.

Meeb'sche Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Schul-schreibhefte,

von 3 bis 12 Kr., linirt und weiß, in größter
und schönster Auswahl in der

Meeb'schen Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Lieder-Kranz

Nächsten Montag den 23. Dezbr.

½ 8 Uhr.

Zahlreiche Theilnahme nothwendig.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Im deutsch-österreichischen Postverein wurden
im Jahr 1861 nicht weniger als 348 Millionen
Briefe, 158 Millionen Stück Zeitungen, 66
Millionen Pakete und Werthsendungen mit einem
Werth von 3340 Mill. Gulden befördert. Schöne
Summen!

W ü r t t e m b e r g.

Neuenbürg, 18. Dez. Unserer Nach-
richt über die Errichtung des Telegraphen
können wir noch weiter ergänzend beifügen, daß
derselbe seit gestern Mittag im Gange und
bereits benützt worden ist.

Das Programm der Fortschrittspartei für
die kommenden Abgeordnetenwahlen läßt alle
Hinneigung zum Nationalverein bei Seite, und
stellt für die allgemeine deutsche Frage es als
Aufgabe der deutschen Regierungen hin, eine Cen-
tralgewalt, mit Verzicht auf einzelne entgegen-
stehende Souveränitätsrechte, zu schaffen, welche
diesem Zwecke entspricht. Dabei wird die con-
stitutionelle Theilnahme einer vom Volk gewähl-
ten Gesamtvertretung gewünscht. Bei den
speciell württembergischen Desiderien ist kein
Punkt verlangt, welchen wir nicht schon mehr
oder minder hätten.

Eine schreckliche That wird aus Ohmden
bei Kirchheim gemeldet, wo ein altes Ehepaar
in seiner Wohnung ermordet gefunden wurde.
Man vermuthet einen Raubmord. (N.-Z.)

B a d e n.

Gutem Vernehmen nach soll die Spielbank
in Baden-Baden mit Beginn des Jahres
1862 aufgehoben werden. Es wäre zu wün-
schen, daß sich dieß Gerücht bestätigte.



Oesterreich.

Wien, 17. Dez., Mittags 1 Uhr 5 Min. Im Abgeordnetenhaus erfolgte heute die Verlesung der kaiserlichen Botschaft durch Schmerling, worin das Haus für die von ihm vertretene Länder als kompetent zur Entgegennahme des Budgets erklärt wird. Finanzminister v. Plener bringt das Staatsbudget nebst Grundzügen einer neuen Bankakte ein.

Ausland.

Frankreich.

Paris. Einer der Brüder des Präsidenten der Südstaaten, Jefferson Davis, ist in Europa angekommen. Er soll von seinem Bruder mit einer bestimmten Mission in Paris und London beauftragt seyn. —

Paris. In Paris sollen Spielhöhlen errichtet werden nur zu dem Zwecke, daß man sie tüchtig besteuern kann. Man sieht, daß die Franzosen von den Deutschen lernen.

England.

London, 16. Dez. (Stand der Winterfruchtfelder.) Nach den von allen Seiten Englands hieher kommenden Nachrichten ist der Stand der Winterweizenfelder ein äußerst günstiger. Es hat nach diesen Mittheilungen nicht leicht eine bessere Zeit zur Aussaat gegeben, als den vergangenen Herbst. Der Stand ist jetzt viel besser, als er im vergangenen Jahr um diese Zeit war.

Türkei.

Die Hoffnungen, die bei der Thronbesteigung Abdul Aziz wach wurden, sind zerronnen. Von sparsamer Verwaltung, einfachem Hofhalt, gesunder Politik ist nicht mehr die Rede; die Dinge gehen wie unter Abdul Medschid oder vielmehr schlimmer. Die Auslösung scheint unaufhörlich vorzuschreiten.

Rußland.

Aus Polen lauten die Nachrichten fortwährend trübe. Die nationalen Agitationen und Demonstrationen haben durch das Einschreiten der russischen Regierung ein Ende mit Schrecken genommen; aber die Gemüther sind darum nicht beruhigter, geschweige denn versöhnt.

Amerika.

Kein Interesse wird durch den jezigen Bürgerkrieg mehr verletzt, als das des britischen Reichs. Nicht nur der Süden, sondern auch der Norden besteht aus seinen wichtigsten Handelskünden. Schwer leiden Industrie, Handel, Rhederei in England unter dem Druck des Waffenkampfes und unermesslich sind die Verluste des britischen Capitals, das in großer Menge in Amerika angelegt ist.

Die neuesten Berichte aus den Goldminen von Columbia lauten überaus günstig. Ihnen zufolge sind außerordentlich wertvolle Entdeckungen gemacht worden, und an mehreren Punkten haben einzelne Goldgräber größere Gewinne gemacht, als je früher in Californien oder Australien erhört war.

Miszellen.

Liebet eure Feinde!

In einer Gemeinde lebte ein Mann, der dem trotz mancher Eigenheiten sehr ehrenwerthen katholischen Ortsgeistlichen vielfach feindlich entgegen trat und Veranlassung zu verschiedenen Widerwärtigkeiten, ja Verfolgungen wurde, die letzteren betrafen. Als nun dieser Pfarrer bei seinem Umzug auf eine andere Stelle unlängst durch den Ort kam, in welchen sein Gegner im Lauf der letzten Jahre übergesiedelt war, erfuhr er, daß derselbe auf den Tod erkrankt darnieder liege und sich in sehr mißlichen äußeren Verhältnissen befinde. Ohne langes Besinnen übermachte der edelbedenkende Mann, der, beiläufig gesagt, selber nicht viel herzuschenken hat, dem Gekränkten des Orts eine ansehnliche Summe Geldes mit der Bitte, sie seinem vom Schicksal so hart heimgesuchten Gegner auf die schonendste Weise als Andenken zuzustellen. So sammelt man „feurige Kohlen auf das Haupt des Feindes!“ — Die Geschichte ist nicht erfunden, sondern in der zweitgrößten Stadt des Mittelrheintales (wer kennt sie nicht?) erst in jüngster Zeit passiert. (Vf. Beob.)

Als Mittel gegen die Beschädigung, welche die Hasen im Winter an den Obstbäumen und Pflanzungen häufig anzurichten pflegen, werden als zweckdienlich folgende empfohlen: Man bestreiche die Obstbäume mit Speckschwarte, jedoch mit der Vorsicht, daß es nicht zu fett geschieht. Dieses Schutzmittel soll der Rinde nicht nachtheilig seyn, aber die Hasen abhalten, weil angeblich alle bloß von Pflanzenstoffen lebenden Thiere keine Speise berühren, an der sich Fett befindet. Oder man bestreiche die Obstbäume mit gelochtem Kalk und mische, um das bei Nachtzeit so gespensterartige Aussehen angestrichener Bäume zu vermeiden, dem Kalk etwas Kienrus bei. Die beste Zeit für diesen Anstrich soll Ende Oktober seyn. Diese beiden Schutzmittel empfiehlt v. Drapp aus Wiesbaden den Landwirthen, und wir wollen nicht unterlassen, zu deren weiterer Verbreitung beizutragen.

Mit Rücksicht auf die in Folge der nächsten Botentage zu verändernde Ausgabezeit des *Enztalers* bitten wir, Bekanntmachungen und Anzeigen für die Blätter vom 24. Dezember und 1. Januar je die Tage zuvor am 24. und 31. Dezember, längstens Mittags 2 Uhr aufgeben zu wollen, damit sie noch Aufnahme finden können. Für die übrigen Blätter bleibt der Schluß der Ausgabezeit je 12 Uhr Mittags am Dienstag und Freitag.

Redaktion des Enztalers.

Redaktion, Druck und Verlag der Mees'schen Buchdruckerei in Weuvsbürg.

